



DE BISTRUPER 25 JAHRE

Berichte, Geschichten
und Gedichte aus der
Gemeinde Bissendorf



Ganztagsausflug 5. Mai 2024

Foto: Karin Ruthemann-Bendel

1. Halbjahr 2024 | Heft 50



Am 5. Mai 2024 unternahm der HWVB einen ganztägigen Ausflug ins Paderborner Land. Am ersten Maisonntag d. J. reisten 40 Gäste mit Busfahrer Günther gutgelaunt Richtung Süden. Unser erster Halt war die Wewelsburg, eine einzigartige Dreiecksburg, die eigentlich ein Renaissanceschloss ist.

In einem Nebengebäude erwartete uns eine Ausstellung über die NS-Zeit, die mit ihrer pädagogischen Aufarbeitung insbesondere auch in Bezug auf aktuelle Themen sehr empfehlenswert ist. Über drei Etagen erhielten wir Einblicke in die Geschichte der NS-Zeit im Paderborner Land, Mythenverklärung und Pläne zur Nutzung der Wewelsburg als „Headquarter SS“.

Es war wichtig, sich intensiv mit dieser Zeitgeschichte und ihren Auswirkungen auseinanderzusetzen. 2 Tage zuvor hatten viele von uns mit einer Menschenkette um unser Rathaus gebildet, um für Demokratie und Menschenrechte einzutreten. Der Bezug waren vielen sofort präsent und wichtig. Sehr glücklich waren wir, dass Gäste aus verschiedenen Nationen an der Fahrt teil-

nahmen und es entstand die Idee, ein kulturelles Event in Angriff zu nehmen. Uwe Bulterdiek konnte viele Anregungen und Ideen sammeln—möglicherweise ein Sommerabend mit Gerichten aus verschiedenen Ländern auf Hof Eickhoff?

Zurück zur Reise: Die Wewelsburg selbst dient als Heimatmuseum und erzählt die wechselvolle Geschichte einer Trutzburg. Fran nach dem „Warum und wieso gerade hier?“ wurden beantwortet. Wir reflektierten über die zahlreichen Schlachten um Land und Religion, bei denen die Leibeigenen stets die Leidtragenden waren. Marodierende Heerscharen zogen übers Land, während die Burg mal preußisch, französisch, katholisch oder evangelisch war—bis endlich Frieden einkehrte!

Viel erfuhren wir über das tägliche Leben, die Landwirtschaft und Tierhaltung zu ver-



schiedenen Zeiten.

Nach dieser eindrucksvollen Erfahrung machten wir uns auf den Weg zum Mittagessen im Gewölbekeller in Bad Wünnenberg. Dort erwartete uns bereits ein warmendes

Feuer samt Walzerklängen.

Bereits nach kurzer Busfahrt erreichten wir das Kloster Dalheim, wo wir uns über Sonnenschein im Klostergarten freuten. Die Gartenanlage beinhaltete Zier- und Nutzpflanzen und ließ das Gärtnerherz höherschlagen. Wer konnte, verdrückte ein Riesentortstück im Klostercafé und stärkte sich für die anstehende Führung.



Zwei reizende Damen brachten uns die Jahrhunderte im Kloster näher—wir erfuhren manches über Architektur und Nutzung der verschiedenen Räume (warum heißt der „Kreuzgang“ so oder „Wo ist die Orgel?“). Der Alltag der Mönche beeindruckte ebenso, wie die gesamte Klosteranlage. Insbesondere die autarke Versorgung hat uns beeindruckt (Teiche, Brauerei, Garten, Zehntscheune, Schule und Apotheke).

Ursprünglich ein Frauenkloster, später ein wirtschaftlich starkes Benediktinerkloster, wird das Kloster heute als Stiftung LWL-Museum erhalten. Dieses war auch dringend notwendig, wurde das Kloster doch nach der Säkularisierung von 1803 bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts als rein landwirtschaftlicher Betrieb mit Kälberställen im

Kreuzgang, Pferdestall in der Kirche und Misthaufen statt Klostergarten genutzt!

Gern hätten wir länger den Ausführungen unserer Gästeführerinnen gelauscht, aber schon war es 18.00 Uhr und der Bus wartete. Vorher machten wir noch einen schnellen Abstecher ins Klosterlädchen—Klosterbier ausverkauft. Dank Günther kamen wir sicher in Bissendorf an.



Ein herzlicher Dank geht an alle Organisatoren, Helfer und vor allem Teilnehmer der Reise. Wir freuen uns schon wieder auf Euch in 2025, wenn es heißt: on Tour mit dem HWVB!

Es grüßt vom Veranstaltungsteam Karin Ruthemann-Bendel auch im Namen von Claudia Buhl und Ulli Strubberg

Malikäfer auf dem Baum in Bad Wünnenberg

